

Erläuterungen zum
Platzvergabeverfahren für die Grundkurse MA/FNZ-Moderne

1. Ziele des Verfahrens

Um die Studierenden, die einen Grundkurs Mittelalter/Frühe Neuzeit besuchen möchten, möglichst gleichförmig auf das Angebot an neu beginnenden Grundkursen zu verteilen, wird zu Beginn des Semesters ein online-Platzvergabeverfahren durchgeführt. Ziel des Verfahrens ist es, jedem Studierende einen Platz in einem der angebotenen Grundkurse zuzuweisen, zugleich aber die Lerngruppen in den einzelnen Grundkursen annähernd gleich groß zu halten. Das Verfahren berücksichtigt hierbei möglichst weitgehend Überschneidungen mit Pflichtveranstaltungen aus anderen Studienfächern.

2. Termine

Das Platzvergabeverfahren wird in den letzten Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit sowie in der ersten Woche des neuen Semesters durchgeführt. Alle Studierenden, die sich im ekvv bereits für einen der Grundkurse angemeldet haben, werden per E-Mail auf das Platzvergabeverfahren hingewiesen. Der Eintrag für einen Kurs im ekvv ist für das weitere Verfahren ohne Relevanz, maßgeblich ist ausschließlich das Platzvergabeverfahren, das am Ende der ersten Semesterwoche abgeschlossen wird. Die Internet-Adresse, unter der das online-Verfahren zugänglich ist, wird außerdem in den Kommentaren zu den Grundkursen bekannt gemacht. Darüber hinaus wird im Rahmen der Einführungsveranstaltungen vor Semesterbeginn auf das Verfahren hingewiesen.

3. Ablauf des Verfahrens

Zur Teilnahme am Verfahren rufen Studierende im Internetbrowser die angegebene Adresse auf und füllen anschließend eine Reihe von Bildschirmformularen aus.

Die Eingabe sollte unbedingt an einem PC mit der Browsersoftware „Internet Explorer“ oder „Chrome“ oder von einem Mac-Computer mit „Safari“ erfolgen. Aus Gründen mangelhafter Kompatibilität ist die Darstellung der Eingabeoberfläche im Browser „Firefox“ fehlerhaft. Bitte verwenden Sie zur Eingabe kein Smartphone und keinen Tablet-Computer, da die Touch-Oberfläche ebenfalls regelmäßig zu Fehlern führt.

Über Details des Eingabeverfahrens informieren kleine Bildschirmtexte oberhalb der Eingabefelder. Diese Anweisungen sind unbedingt zu beachten, damit die eingegebenen Prioritäten ausgewertet werden können. Fehlerhafte oder unvollständige Angaben können dazu führen, dass Ihre Wahl nicht berücksichtigt werden kann. Bei Probleme schreiben Sie bitte eine E-Mail an: grundkursanmeldung-geschichte@uni-bielefeld.de.

Die Erfassung der Prioritäten geschieht dann in drei Schritten:

1. Zunächst werden die benötigten Informationen zur Person des Studierenden (Name, Matrikelnummer, E-Mail, Studiengang) abgefragt.
2. Auf der nächsten Bildschirmseite werden dann alle angebotenen Grundkurse angezeigt, für jeden Grundkurs können hier Prioritäten eingetragen werden, wobei der Wunschkurs mit einer „1“ markiert wird und für die weniger passenden Kurse höhere Zahlen ausgewählt werden können. Grundsätzlich ist es möglich, die gleiche Zahl mehreren Kursen zuzuweisen, was in der Auswertung dazu führt, dass diese Kurse als gleichwertig behandelt werden.
3. Auf einer dritten Bildschirmmaske kann dann zusätzlich angegeben werden, für welche Grundkurstermine sich Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen an der Universität Bielefeld ergeben. Die hier eingegebenen Daten (Belegnummern sind unbedingt einzutragen) werden individuell überprüft und können nur berücksichtigt werden, sofern es sich tatsächlich um Pflichtveranstaltungen handelt, für die keine Ausweichmöglichkeiten bestehen. Terminliche Verpflichtungen, die nicht im Studium begründet sind (Erwerbstätigkeiten, Fahr-

zeiten des Öffentlichen Nahverkehrs etc.) können keine Berücksichtigung finden: Das Bielefelder Geschichtsstudium ist als Vollzeitstudium konzipiert.

4. Auswertung

Bei der Zuteilung der Plätze werden gleichwertige Prioritäten mittels eines Zufallsgenerators gereiht. Auf dieser Grundlage werden dann die Plätze in den Grundkursen beginnend mit den höchsten Prioritätsstufen verteilt. Sollte für einzelne Studierende einen Platz in einem Grundkurs zugewiesen bekommen, der mit niedrigster Stufe klassifiziert wurde, wird geprüft, ob diese Studierenden eine Überschneidung geltend gemacht haben. Ist eine Überschneidung eindeutig nachgewiesen, erhalten die Studierenden einen Platz in einem anderen Grundkurs. Dies kann dazu führen, dass die Grundkurse nach dem Verteilungsverfahren nicht exakt die gleiche Teilnehmerzahl aufweisen. Erfahrungsgemäß betragen diese Differenzen aber nicht mehr als 10%.

5. Information und Abschluss des Verfahrens

Nach Durchführung der Auswertung am letzten Tag der ersten Semesterwoche erhält jeder Studierende per E-Mail eine Nachricht über den ihm bzw. ihr zugeteilten Grundkursplatz. Gleichzeitig erhalten die Lehrenden in den Grundkursen für Ihren Grundkurs Teilnehmerlisten und Informationen über das Gesamtergebnis des Verteilungsverfahrens. Auf dieser Grundlage können dann in der zweiten Semesterwoche die Grundkurse beginnen.

6. Nachzügler und Sonderfälle

Da Studierende noch bis zu sechs Wochen nach Semesterbeginn in die Studiengänge aufgenommen werden können und die Studienanfänger in der Regel im ersten Semester einen Grundkurs besuchen, müssen diese Nachzügler individuell von den Lehrenden der Grundkurse behandelt werden. Die Teilnahme am Grundkurs darf in diesen Fällen nur dann verwehrt werden, wenn der eigene Grundkurs bereits stärker besetzt ist als die anderen Grundkurse und wenn nachgewiesen wurde, dass die Studierenden überschneidungsfrei auf einen anderen Grundkurs ausweichen können. Solche Nachzügler und die ebenfalls individuell zu behandelnden Sonderfälle betreffen in der Regel nur wenige Einzelfälle.

Stefan Gorißen
- Studiendekan Geschichtswissenschaft